

Das Rathaus von Sigtuna

Als Bürgermeister Eric Kihlman sein Amt in Sigtuna im Jahr 1737 antrat, war das Rathaus in einem bedauerlichen Zustand. Kihlman selbst beschreibt es folgendermaßen:

„Was die Ratsstube der Stadt angeht so ist diese seit einigen Jahren völlig unbenutzt. Sie war so eingerichtet, dass sie außer den Sommermonaten nicht genutzt werden konnte. Sie bestand aus zwei Etagen. Im unteren Teil waren Marktstände und Amtszimmer, und in der oberen Etage gab es zwei recht große Säle oder Räume, samt einer Vorstube. Man hat dort nie einen Herd oder Kachelofen eingebaut, was wohl auch aufgrund der Beschaffenheit des Gebäudes nicht die Mühe wert war.“

Das von Kihlman beschriebene Rathaus soll während der 1660er Jahre gebaut worden sein und scheint ein im Jahre 1658 abgebranntes Rathaus ersetzt zu haben.

Auf Kihlmans Initiative hin begann man im Jahre 1740, das jetzige Rathaus auf dem Platz des alten Gebäudes zu bauen. Der Turm des alten Rathauses wurde aber übernommen. Im Jahr 1744 war das Gebäude so weit fertig gestellt, dass man dort öffentliche Ratssitzungen abhalten konnte.

Das Rathaus besteht aus zwei Räumen. Das westliche Zimmer war bis um das Jahr 1930 Polizeiwache und hatte zwei Gefängniszellen. Als die Polizeiwache dort nicht mehr erlaubt war, wurde der westliche Raum zu einem Dienst- und Sitzungszimmer umgestaltet.

Das andere Zimmer ist der Rathaussaal. Ein großer Teil der Möbel und Gegenstände wurden durch Bürgermeister Kihlmans Bemühungen und in Zusammenhang mit dem Einrichten der Räume während der 1740er und 1750er Jahre angeschafft oder von Bürgern geschenkt.

Der Tisch wurde von Kihlman, sobald der Rathaussaal benutzbar war, ins Rathaus gebracht. Seine Schwiegermutter Greta Elisabet Norin hatte die braune Maserung „mit eigener Hand umgestrichen“. Auf dem Tisch liegt der vom Stadtrat Anders Engman geschenkte Hammer des Stadtvorsitzenden. Die Metalluhr auf dem Tisch ist vom Stadtrat Johan Nyman geschenkt worden. Die Leuchter sowie die Silberkannen wurden dem Rathaus zu einem späteren Zeitpunkt geschenkt bzw. hinzugekauft.

Die Lehnstühle hinter dem Tisch sind in barockem Stil angefertigt. Der größere Präsidentenstuhl wurde aus gräflichem Nachlass gekauft, während die beiden kleineren Stühle vermutlich aus dem Bürgermeisterhof stammen.

Die vier Stühle entlang der nördlichen Wand, in spätbarockem Stil, wurden vom Jägermeister Nils Stenberg erworben. Er besaß während der Zeit des Rathausbaues ein Gebäude, das an das Rathausgrundstück grenzte.

Die Stühle an der Wand zum Markt sind provinziell hergestellte Lattenstühle. Wann diese ins Rathaus kamen ist unklar.

Von den Königsporträts, die im Rathaussaal zu sehen sind, kamen fünf durch die Vermittlung von Eric Kihlman in das Rathaus. Selbst erzählt er dazu folgendes: „Hiermit möchte ich daran erinnern, dass das Contrefait von seiner königlichen Majestät König Fredrik, der Ratsstube von dem zuvor genannten Herrn Direktor Scheffel durch meine Intercession, geschenkt worden ist. Das Contrefait vom König Karl X. war im Besitz meines Schwagers Herrn Oberbuchhalter Akerman. Das vom König Karl XII. habe ich von dem verstorbenen Korporal des Leibregimentes, meinem Schwager Carl Bergstedt, geerbt. Das Porträt von Karl XI. habe ich an einem Stand in Stockholm gekauft...“

Das Porträt von Karl XI. stammt aus der Ehrenstrahl-Schule und das von Karl XII. ist von David von Krafft gemalt. Die Gemälde von Karl X. Gustav und seiner Königin Hedwig Eleonora sind von unbekanntem Künstlern geschaffen. Außer diesen Porträts gibt es im Ratssaal weitere Porträts von Karl X. Gustav, von Gustav II. Adolf und von Gustav Vasa. Die Namen der Künstler dieser Gemälde sind unbekannt.

Von der Decke hängt ein Kristalleuchter aus dem 17. Jahrhundert. Wann und wie dieser ins Rathaus kam, ist nicht bekannt.

Im Ratssaal gibt es eine Hellebarde samt Äxten, Scheren, Daumenschrauben und Halseisen, Gegenstände, die vor langer Zeit von den Rechtsdienern der Stadt benutzt wurden.

Die feste Einrichtung im Rathaussaal ist im Gegensatz zu dem losen Inventar, im Laufe der Jahre ausgetauscht und verändert worden. Das Dach soll noch seine ursprüngliche Form behalten haben. Die Tapetenborte stammt aus den 1820er Jahren und stellt Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit, mit Waage und Schwert dar. Die Borte kann von dem bekannten Tapetenmaler C G Torsselius (1764-

1836) hergestellt worden sein. Er besaß eine Zeitlang den bekannten Hof Aludden in Sigtuna.

Der im 18. Jahrhundert hergestellte Kachelofen wurde von einem Gut in der Gemeinde Sigtuna erworben und in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts in den Ratssaal eingebaut.

Das Rathaus von Sigtuna war bis 1947 der Sitz des Magistrats und des Amtsgerichtes. Seit 1948 steht Sigtuna unter Landesverwaltung und das Rathaus verlor damit die Funktion, die es fast 200 Jahre gehabt hatte.



Sigtuna Museum
Stora Gatan 55 – 193 30 Sigtuna
www.sigtunamuseum.se

Das Rathaus von Sigtuna

Sigtuna Rådhus

